

FiBL/FS Biolandbau

Mit Schwung ins Soja-Jahr



Mit einer Fingerhacke wird im Sojafeld das Unkraut dezimiert. Bild: © FiBL, Matthias Klaiss

Seit 2022 müssen alle Knospe-zertifizierten Wiederkäuer in der Schweiz mit Schweizer Knospe-Futter gefüttert werden, auch bei Soja. Bisher ist die Deckung des voraussichtlichen Bedarfs an Futtersoja noch nicht in Sicht.

Die Nachfrage nach Biosoja ist sehr hoch. Während sie für Speisesoja langsam, aber stetig steigt, ist sie für Futtersoja enorm. Die Produktion sollte deshalb rasch ausgedehnt werden. Da es keine Ausnahmegenehmigungen für Nicht-Schweizer Knospe-Futter geben wird, rückt die Knappheit an Futterprotein unaufhaltsam näher. Das ist ein guter Grund, sich schon heute für den Anbau von Futtersoja zu entscheiden.

Sojasorten-Streifenversuche 2022 und Anbautipps 2023

Das Spektrum von Sojasorten für den Bioanbau in der Schweiz wurde deutlich ausgeweitet.

Zu Beginn des Saatguteinkaufs war auf www.organicxseeds.ch Biosaatgut von 17 Sorten im Angebot, darunter auch Angebote deutscher Firmen. Das Saatgut ist nach dem heissen Sommer 2022 knapp und sehr gesucht. Mitte März 2023 waren noch neun Angebote unterschiedlicher Sorten auf der Datenbank zum Nachweis der Verfügbarkeit von biologischem Saatgut Organicxseeds.ch zu finden.

Das Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL und seine Partner

in den kantonalen Beratungen sowie die landwirtschaftliche Beratungszentrale Agridea haben 2022 an sechs Standorten Streifenversuche mit Soja durchgeführt. Dies erfolgte im Rahmen des vom Bundesamt für Landwirtschaft BLW geförderten Projektes Evasion.

Die Sorten wurden in Zusammenarbeit mit der Saatgutfirma Delley Samen und Pflanzen AG (DSP) und dem Kompetenzzentrum des Bundes für landwirtschaftliche Forschung Agroscope ausgewählt. Im Versuch waren neben den bekannten Sorten Obelix (000) und Aurelina (00), ES Comandor, die Speisesojasorte Amandine (000, Ersatz für Aveline) und die neuen Agroscope-Sorten Paprika und 22624 (000, jetzt als «Arnold» als Hommage an den Sojazüchter und Agroscope-Mitarbeiter Arnold Schori angemeldet).

Erträge und Standorteignung

Der Mittelwert der Erträge von drei Standorten (Oberembrach ZH auf ca. 650 m, Salenstein TG auf 500 m mit sandigen Böden und Gränichen AG auf 400 m) lag bei 29 Dezitonnen pro Hektare. Der Standort Vouvry VS erzielte die höchsten Erträge. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bewässert wurde und die Sorten ihr Potenzial ausreizen konnten. Obelix erreichte am Standort Vouvry einen sehr hohen Ertrag mit über 47 dt/ha, gefolgt von Paprika mit 45 dt/ha. ES Comandor zeigte dabei ein leicht überdurchschnittliches Resultat. Paprika konnte in Vouvry VS und Oberembrach ZH den zweithöchsten Ertrag erzielen, allerdings varii-

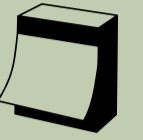
ren die Werte von Standort zu Standort beträchtlich. Aurelina konnte auf dem Standort Vouvry trotz Bewässerung nur 33 dt/ha erzeugen, jedoch in Gränichen einen Spitzenwert von über 38 dt/ha. An den Standorten Oberembrach ZH und Salenstein TG hat sich gezeigt, dass Paprika unter nicht optimalen Bedingungen den Boden erst relativ spät bedeckt und die Spätverunkrautung damit erleichtert wird (vgl. Grafik). Die Sorte 22624 bzw. Arnold, die erstmals in Praxisversuchen angebaut wurde, erzielte überdurchschnittliche Ergebnisse. Mit Spannung wird erwartet, wie sie sich in den Versuchen 2023 bewähren wird. Amandine hatte durchschnittliche Erträge, zwischen den einzelnen Standorten waren sehr wenig Ertragsunterschiede zu beobachten.

Proteingehalte

Die Proteingehalte der Ernte (in Prozent der Trockenmasse) von drei Versuchsstandorten konnten ermittelt werden. Es zeigte sich, dass die Proteingehalte stark von den Standorten abhängig sind, die Sorten weisen jedoch immer dasselbe Muster auf.

Aurelina (00) hat die höchsten Gehalte, mit einem Durchschnitt von mehr als 45 Prozent, gefolgt von Aman-

Bioagenda



1 GV Verein Bio Zürich & Schaffhausen 2023

Jahresberichte der Co-Präsidenten, Abnahme der Jahresrechnung und des Revisorenberichtes 2022, Budget und Mitgliederbeiträge 2023, Jahresprogramm 2023, Geschäfte der DV BIO-Suisse, Informationen FS Biolandbau, Strickhof.

Wann: Mittwoch, 12. April 2023, 20.00 Uhr

Wo: Strickhof Wülflingen



Weitere Infos und Webseite:

2 3. Schweizer Bioviehtag

Fokusthemen: Rindvieh, Kleinwiederkäuer, Geflügel, Pferde und Bienen.

Wann: Donnerstag, 04. Mai 2023

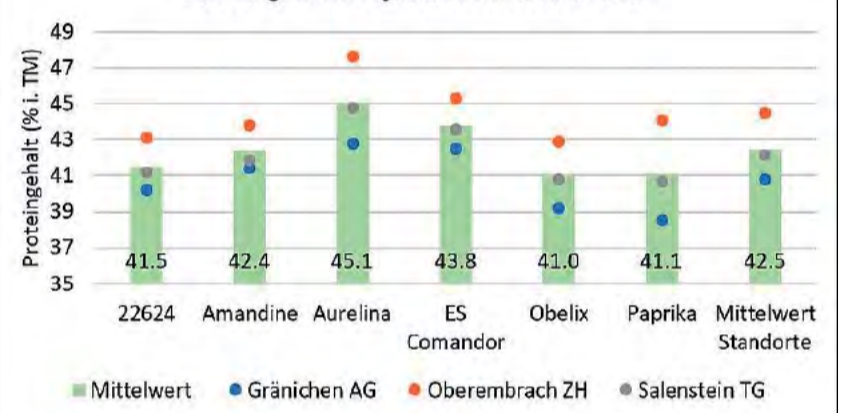
Wo: Plantahof, Landquart GR

Auskunft, Leitung: Christophe Notz, FiBL



Weitere Informationen: www.bioviehtag.org

Proteingehalte Soja Streifenversuch 2022



Soja-Proteingehalte von drei Standorten der Streifenversuche 2022. Grafik: © FiBL, Matthias Klaiss

dine (000, eine proteinbetonte Speisesojasorte). ES Comandor (000), Obelix (000), Paprika (00) und 22624 bzw. Arnold haben in diesem Fall unterdurchschnittliche Gehalte.

Ausblick Biosoja 2023 und Abnehmer Region Zürich

In den Versuchen 2023 werden Aurelina, Obelix, Abaca, Adelfia, die neue CH-Sorte Arnold und Thalisse auf sechs Standorten zu sehen sein. Die Flurgänge werden auf der Website Bioaktuell.ch und von den beteiligten kantonalen Biobereiterinnen und Biobereitern angekündigt. Haben Sie Fragen zum Sojaanbau? FiBL-Berater Matthias Klaiss steht Ihnen gerne zur Verfügung. Haben Sie Interesse am Soja-Anbau? Dann

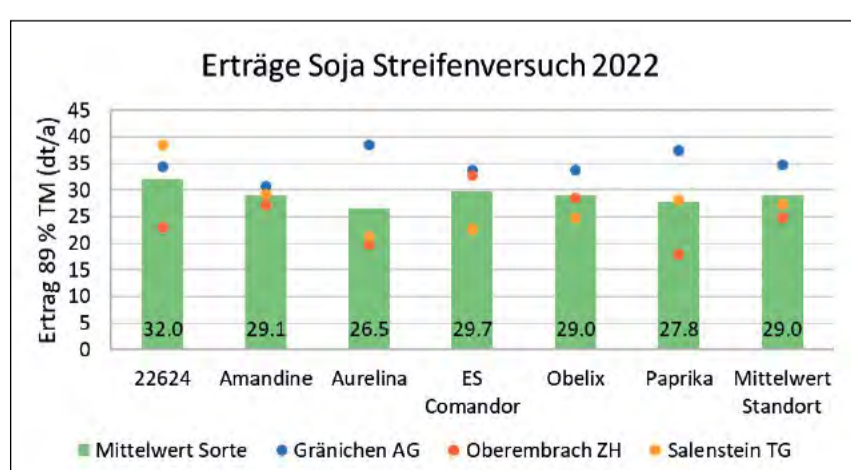
wenden Sie sich zuerst an Abnehmer wie Biomühle Alb. Lehmann und Fenaco GOF, um die Modalitäten für den Anbau in der Region Kt. Zürich zu besprechen (Anbauvertrag, Sorten und Anlieferung).

- Biomühle Lehmann: Eric Droz
Telefon 056 201 40 23
[info\(at\)biomuehle.ch](mailto:info(at)biomuehle.ch)
- Fenaco GOF: Andreas Rohner
Leiter Ressort Bio-Rohprodukte
Telefon 058 433 64 91
[andreas.rohner\(at\)fenaco.com](mailto:andreas.rohner(at)fenaco.com)

■ Matthias Klaiss, FiBL



Vollständiger Artikel unter www.bioaktuell.ch



Erträge von drei Standorten im Rahmen der Soja-Streifenversuche 2022. Grafik: © FiBL, Matthias Klaiss



Biosoja während der Schotenbildung Ende Juli am Stiegenhof. Bild: K. Carrel, Strickhof